

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r M ä r z 1 9 6 4

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 466 849, davon 215 593 männliche (46 %) und 251 256 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (16 520) beträgt 3,5 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 326 (das sind 8,2 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 7,8 deutsche Ehen und 0,4 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	6	57	30 bis 40 Jahre	40	42
20 bis 30 Jahre	228	203	40 Jahre u. älter	52	24

Nach dem Familienstand: Männer 252 ledig, 24 verwitwet, 50 geschieden; Frauen 274 ledig, 14 verwitwet, 38 geschieden.

Bei 237 Eheschließungen (73 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 89 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 375 evang., 207 kath., 70 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 59 %, der gemischten 41 %.

- b) Ehescheidungen: 76 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 751 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 553 von ortsansässigen und 198 von ortsfremden Müttern; 375 sind Knaben und 376 Mädchen (das sind 100 Knaben auf 100 Mädchen); 674 ehelich geboren und 77 unehelich (letztere 10,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 65 = 11,8 %). In 719 Fällen (96 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.
- Nach den von Nürnberger Müttern (553 hier und 12 auswärts, zus.: 565) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,3.
- d) Sterbefälle: 509 Personen, davon 455 Ortsansässige und 54 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 265 männlichen und 244 weiblichen Geschlechts; es starben 166 verheiratete Männer und 74 verheiratete Frauen, 58 Witwer und 130 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	34	25 bis 40 Jahre	11
1 bis 15 Jahre	4	40 " 65 "	118
15 " 25 "	5	65 Jahre und älter	337

Die häufigsten Todesursachen: in 108 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 98 Fällen Herzkrankheiten, in 27 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 79 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 485, davon verstarben 455 hier und 30 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,3.

Säuglingssterblichkeit: Von den 34 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 19 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,4 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1 905 Zuzüge (1 259 männliche und 646 weibliche Personen) gegenüber 2 833 Wegzügen (1 757 männliche und 1 076 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 627 Zuzügen (529 männl. und 98 weibl.) und 604 Wegzügen (466 männl. und 138 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonsti- ge Gebiete
Zugezogene	994	(489)	318	34	559
Weggezogene	1 203	(663)	427	39	1 164

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 885 Umzüge mit 2 801 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 80 Personen (2,0 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Wie bereits im Vormonat waren abermals mehr Wegzüge als Zuzüge festzustellen und hatten diesmal einen Wanderungsverlust von 928 Personen, und zwar 498 männlicher- und 430 weiblicherseits zur Folge; unter Berücksichtigung des Geburtenüberschusses ist somit die Einwohnerzahl um 848 (männlich 473 und weiblich 375) zurückgegangen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Leberentzündung in 4, Hirnhäutentzündung in 1 und Scharlach in 39 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 33.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 696 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 2 927 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 685, der Abgang 5 051 Personen, die Zahl der Verpflegungstage beläuft sich auf 100 692, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 87,9 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 6 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 33 530 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Februar: 2 101, davon 1 144 (54,4 %) männl. und 957 (45,6 %) weibl.
Ende März: 1 847, " 1 044 (56,5 %) " " 803 (43,5 %) "

Rückgang um 12 %; bei den Männern um 9 %, bei den Frauen um 16 %. Die winterliche Saisonbelastung (die Arbeitslosenzahl war vom Tiefstpunkt Ende August 1963 bis zum Höchstpunkt Ende Januar 1964 um 737 gestiegen, seitdem bis Ende März eine Abnahme um 358) ist zu 49 % abgebaut. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresstand (März 1963: 1 807) ist eine minimale Erhöhung zu verzeichnen (2 %), getrennt nach dem Geschlecht eine unterschiedliche Entwicklung (Abnahme um 8 % bei den Männern, dagegen Mehrung um 20 % bei den Frauen). Die Geringfügigkeit der Arbeitslosigkeit zeigt die niedrige Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer): 0,7 %. Nach dem Lagebericht der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und den gleichlautenden Beobachtungen des Landesarbeitsamtes Nordbayern haben das wechselhafte Wetter und der frühe Ostertermin die Frühjahrsbelegung im Berichtsmonat verzögert. "Gleichwohl zeichnete sich auf dem Arbeitsmarkt im Zuge des beschleunigten allgemeinen Konjunkturaufschwunges der Wirtschaft und ihrer gemäßigten Saisonimpulse eine weiter zunehmende Anspannung der Nachfrage nach Arbeitskräften ab."

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden erhöhte sich von 1 180 Ende Februar auf 1 215 (davon 676 männlich und 539 weiblich) Ende März um 3 % (bei den Männern eine Minderung um 7 %, bei den Frauen eine Zunahme um 18 %). Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich am Berichtsmontatsschluß auf 3 062 (1 720 = 56 % männlich und 1 342 = 44 % weiblich), um 7 % weniger als im Vormonat (3 281) und fast gleich dem Stand vor Jahresfrist (März 1963: 3 072).

Der Zugang an Arbeitsuchenden war im Laufe des Monats März mit 2 254 (davon 1 225 = 54 % männlich und 1 029 = 46 % weiblich) um 15 % geringer als im Februar (2 645), das entsprechende Vorjahresergebnis (März 1963: 2 783) wurde um 19 % unterschritten. Die Neuanmeldungen im Berichtsmonat verteilten sich auf 1 086 (48 %) Zugänge von Arbeitslosen (650 Männer und 436 Frauen) und 1 168 (52 %) Zugängen von übrigen Arbeitsuchenden; gegenüber Vormonat eine Minderung um 24 % in der Arbeitslosengruppe, nur um 4 % bei den nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden.

2 981 offene Stellen (für Dauerarbeitsplätze) sind im März angemeldet worden (1 661 = 56 % für Männer und 1 320 = 44 % für Frauen), um 43 % weniger als im Februar (5 237), aber auch um 46 % weniger als im März vorigen Jahres (5 535); "das erklärt sich aber im wesentlichen aus dem anderen Saisonverlauf" (Landesarbeitsamt Nordbayern). Die Bestandszahl an offenen Stellen ging von 8 113 Ende Februar auf 7 640 (davon 4 370 = 57 % für Männer und 3 270 = 43 % für Frauen) Ende März zurück, um 6 %; bei den Männern keine Veränderung, bei den Frauen jedoch eine Abnahme um 13 %, wofür die Reduzierung eines im Vormonat vom Versandhandel erteilten Großauftrages auf Saisonauhilfen ausschlaggebend war. Die neue Kräftebedarfszahl liegt um 13 % unter Vorjahresstand (März 1963: 8 815); auf Frauenseite um 28 %, dagegen bei

den Männern etwas Erhöhung (2 %). In der dauernd angespannten Lage am Arbeitsmarkt ist keine Veränderung eingetreten; auf einen Arbeitslosen trafen zuletzt 4 offene Stellen, ebenso wie im Vormonat (in den beiden Vorjahren war zum März-Termin das Verhältnis von Angebot und Nachfrage mit 1:5 noch unausgeglichen). Im Bausektor ist der ungedeckte Kräftebedarf am höchsten, trafen doch auf einen arbeitslosen Bau- bzw. Bauhilfsarbeiter 23 unbesetzte Stellen.

Mit 3 384 Stellenbesetzungen im März (2 509 = 74 % männliche und 875 = 26 % weibliche Personen sind durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht worden) wurde das Vormonatsergebnis (3 240) um 4 % überboten, gegenüber Vorjahr (März 1963: 3 588) sind es 6 % weniger. Von der Gesamtzahl der Vermittlungen waren 1 760 (52 % - bei den Männern 44 %, bei den Frauen 74 %) Einweisungen in Dauerbeschäftigung (15 % mehr als im Vormonat), bei den restlichen 1 624 (dabei 6 mal so viel Männer als Frauen) ging es nur um kurzfristige Arbeitsverhältnisse. An den Vermittlungen in langfristige Arbeit sind die Ausländer zu 22 % beteiligt gewesen (bei den Männern 29 %, bei den Frauen 12 %).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 545 Nürnberger Industriebetrieben sind 112 422 Personen tätig; davon sind 84 189 Arbeiter und 28 233 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 838 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 259 177 000 DM, davon entfallen 46 281 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 17,9 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 171 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. Js. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 16 149, darunter 7 853 Facharbeiter und 6 769 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 954 292 Arbeitsstunden geleistet, von denen 934 926 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 417 805 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 599 361 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 23 102 334 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 11 272 615 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 4 855 468 DM und Wohnungsbau mit 6 902 251 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 5,36 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 503,86 Mill. DM auf 509,22 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 61 896 451 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 10 616 000 cbm Gas und 2 715 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 91 Wohngebäuden (mit 309 Wohnungen) und 28 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 39 Wohngebäude und 21 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 302 Wohnungen mit 1 073 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 37 416 Wohngebäuden und 18 896 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 160 820 Wohnungen, davon 18 925 mit 1 und 2 Wohnräumen, 50 732 mit 3 Wohnräumen, 63 313 mit 4 Wohnräumen und 27 850 mit 5 und

mehr Wohnräumen, insgesamt 597 476 Wohnräume, darunter 152 156 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 3 390 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 681 611 Personen mit der Straßenbahn und 2 639 962 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 611

davon 374 gewerblich und 1 237 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 612

davon 376 gewerblich und 1 236 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post beförderung
Ankunft	6 735 Personen	86 098 kg	69 094 kg
Abflug	6 857 "	127 459 kg	76 147 kg
Durchflug	531 "	89 504 kg	1 506 kg

*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 84 360 (darunter 2 004 Krafträder, 73 326 Personenkraftwagen und 7 758 Lastkraftwagen); einschließlich der 7 337 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 91 697 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 825 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 852 Umschreibungen von auswärts und 1 187 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 976 Umschreibungen nach auswärts, 563 Löschungen sowie 1 343 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 660 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 325 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 527 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 133 Personenschadensunfällen waren 18 mit reinem Personenschaden und 115 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 5 Personen getötet und 171 Personen verletzt, von denen 37 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 343 Betten wurden 24 154 neuangekommene Fremde und 46 864 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 002 neuangekommene Fremde und 2 930 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 709 Fällen an 5 037 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 259 betreute Personen aus der Sozialhilfe.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 32 Vorstellungen von 39 608 Personen besucht, im Schauspielhaus 36 Vorstellungen von 28 223 Personen, darunter 8 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 6 910 Besuchern;

in den "Kammerspielen" wurden 12 Vorstellungen von 1 888 Personen besucht.

Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet (jedoch ohne "Theater der Jugend"), betrug im Opernhaus 85,0 %, im Schauspielhaus 82,4 % und in den "Kammerspielen" 79,9 %.

Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 11 Vorstellungen 6 308 Besucher gezählt; dazu 1 auswärtiges Gastspiel.

In der Meistersingerhalle wurden 57 Veranstaltungen von 30 440 Personen besucht, darunter 8 Konzerte mit 13 000 Besuchern.

b) In den 34 Wärnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 16 597 Sitzplätzen, wurden 3 811 Vorstellungen von 399 724 Personen besucht (Platzausnutzung 20,1 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $1,5^{\circ}$ Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $3,8^{\circ}$ eine Abweichung um $- 2,3^{\circ}$. Die Niederschlagsmenge von 44 mm beträgt 123 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 11 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

-

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.